

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 11.

Dinstag den 26. Jänner

1841.

3. 89. (3)

Lehr- und Erziehungsplan

der

von der hohen Nied. österr. Landesstelle autorisirten österreichischen

Hausfrauen - Bildungs - Anstalt zu Währing.

Dieses Institut ist allein durch die reblliche Absicht, das Wohl künftiger Familien zu fördern, zur Reife gediehen. Daß der Vorsteherin desselben Eigennug fremd sey, beweisen die billigen Anforderungen für das, was geleistet wird, und sich bereits erprobt hat. Zu diesem Behufe hat dieselbe ihr eigenes Haus Nr. 59 zu Währing, la belle vue genannt, mit seinem Zier- und Weingarten, dem nöthigen Meierhause, Pferd-, Hornvieh-, Schaf-, Schwein- und Geflügelställen und Bienenhütte versehen; im Innern des Gebäudes selbst Maschinenherde, Wasch- und Backküchen, Selch- und Brantweinbrennerei-Defen gebaut, ihr Haus mit einer Hauskapelle versehen, mit den fünf Sälen und achtzehn Gemächern gehörig eingerichtet, durch Winterfenster, Heizen und Vorthüren selbst für die rauheste Jahreszeit in bewohnbaren Zustand versetzt, und mit demselben die Weinpresse, den Wein- und Milchfeller, Dreschtenne und Remisen, Futter- und Getreideböden auf das Zweckmäßigste in Verbindung gebracht, so wie auch nahe liegende Grundstücke angekauft, damit ihre Zöglinge auf practische Weise in jedem Zweige der Haus- und Landwirtschaft gründlich unterrichtet werden können, welchen Unterricht diese Anstalt für die weibliche Jugend als höchst nöthig erachtet, und selben mit dem Intellektuellen in Verbindung bringt.

Der wissenschaftliche Unterricht besteht in der Religionslehre, im Lesen, Schreiben, Rechnen, der deutschen Sprachlehre, und dem Style, in der Geographie, Geschichte, Naturlehre und Naturgeschichte, in der italienischen und französischen Sprache, welche letztere als alleinige Umgangssprache in ihrem Hause von einer aus Frankreich gebürtigen Gouvernante practisch geübt wird.

Um aber in den höheren Lehrfächern das trockene Memoriren zu verbannen, und thätig auf die Denkfraft der Mädchen zu wirken, wird dieser Unterricht durch Wilhelm's naturhistorische Bilderammlung, durch ein vorhandenes Mineralien- und physikalisches Cabinet, ferner durch eine Sammlung zusammen zu legenden geographischer Karten, und aller Landwirth-

schafts- Geräthschaften auf die angenehmste Weise versinnlicht.

Der landwirthschaftliche Unterricht besteht in der durch Augenschein zu erwerbenden Kenntniß des Feld- und Wiesenbaues, der Obst- und Blumenzucht, der Stallarbeiten und Viehbetreuung; ferner im eighändigen Gemüsegartenbau, indem jedes Fräulein ein eigenes Gartenbeet in den Mußestunden zur Batreuung erhält, und bei dem Anbau so wie bei der Ernte auf dem Felde die Arbeiten mit ansieht und kennen lernt.

Der hauswirthschaftliche Unterricht endlich begreift die Kochkunst mittelst eigener Handapfegung, practisch geübt, dann die Kenntniß des Brodbackens, Fleischselchens, Seifen- und Kerzenbereitens, Butter-, Käse- und Schmalzgewinnens, der Speise-Einrichtung, Aufbewahrung der Vorräthe, des täglichen Vorgebens, des Arrangirens und Servirens einer Tafel, aller Wäschereinigungs-Methoden, der Hausrechnungs-Buchführung, und der Besorgung eines Weinkellers, welche Hausgeschäfte wochentlich unter die Fräulein zur Besorgung vertheilt, und durch das Tragen eines Geschäftsbandes am linken Arme angezeigt werden.

Hierzu kommt noch der Unterricht in allen gewöhnlichen Haus- und Mode-Handarbeiten, wobei vorzüglich darauf gesehen wird, daß die Fräulein selbst ihre eigenen Wäsch- und Kleidungsstücke verfertigen. Auf Verlangen wird auch gründlicher Unterricht in Musik, Gesang, Zeichnen, Malen, der ungarischen und englischen Sprache ertheilt.

Zur Ausbildung aus obgenannten Fächern erachtet man bei Mädchen von 12 bis 15 Jahren eine Zeit von drei Jahren nöthig, da hingegen jüngere Mädchen länger dem Institute anvertraut werden müßten. Hieraus folgt, daß diese Anstalt, Mädchen jeden Ranges und Alters, von 5 bis 19 Jahren, nach einer vorläufigen Prüfung beim Eintritt in das Institut annimmt, wernach sich die Abtheilungen von selbst ergeben.

Der Hausordnung zu Folge wird täglich um 6 Uhr auf ein Glockenzeichen aufgestanden, angekleidet und laut gebetet, hierauf Milchkaffee mit Milchbrot

gefrühstückt, worauf von 8 bis 12 Uhr die Lehrstunden in den Lehrzimmern, Arbeitsaale, auf den Feldern, in den Gärten, in den Ställen oder in der Küche Statt finden.

Um 12 Uhr ist Mittagsmal, täglich vier Gerichte, an Sonn- und Feiertagen Dessert, zur Erlernung der feineren Bäckerei.

Auf die Ruhestunde von 1 bis 2 Uhr folgen wieder bis 5 Uhr Lehrstunden, dann die Pause und Erholungszeit, um 8 Uhr das Abendmal mit zwei Gerichten, endlich lautes Abendgebet und Ruhe.

Uebrigens wird jedes Vergehen oder Versehen der Fräuleins das erste Mal auf eine Gesetstafel aufgezeichnet, demselben die laufende Nummer und eine Genugthuung beigelegt, welche für die Zukunft dann für Alle, bei ähnlichen Fällen als Strafe ohne weitere Zurechtweisung dient, und als Sittengefehbuch auf das strengste beobachtet wird.

Zum Beweise des Fortganges werden jährlich zwei öffentliche Prüfungen abgehalten, nebstbei es an jedem Donnerstage den Angehörigen, ja selbst distinguirten Fremden frei steht, sich durch Fragen an die Zöglinge von ihren Kenntnissen zu überzeugen.

Für obigen illeruellen, land- und hauswirthschaftlichen Unterricht sammt jenem der italienischen und französischen Sprache, ohne Unterricht in der Tanzkunst mit einbegriffen, für Kost, Wohnung, Bedienung, Beheizung und Beleuchtung, ja selbst für die Haus-Wäschereinigung hat man für ein Fräulein vierteljährig in Vorhinein 80 fl. Conv. Münze und bei dem Eintritte für die schon vorhandene Bettstätte, Couverte und Waschküchen 15 fl. Conv. Münze ein für allemal zu erlegen.

Nebst einfachen Kleidern und der nöthigen Leibwäsche mit einigen Wolltüchern, hat jedes Fräulein ein Eßbesteck, 6 Teller, 6 Servietten, 6 Handtücher, 6 Leintücher, 3 Kopfkissen - Ueberzüge, einen gehefteten Strohsack und eine Matrage, ein Kissen, 2

Decken, einen Pavois, Kämme, Bürsten und einen Schwamm mitzubringen, welches inventarisch aufgenommen wird.

Bei Krankheitsfällen sind Doctor und Arzneien von den Angehörigen zu bestreiten.

Der Austritt eines Fräuleins, welcher willkürlich ist, ist jedoch drei Monate vorher anzuzeigen, da die Pension von dem Tage des gemeldeten Austrittes an gerechnet, noch ein Vierteljahr zu leisten ist.

Uebrigens wünscht man, daß sich jeder Jugendfreund, dem das Gedeihen dieser Anstalt Freude gewährt, von der wahrhaft herrlichen gesunden Lage des Locales, der zweckmäßigen Einrichtung desselben und der entsprechenden angenehmen Lehrmethode, vor allem aber von der Heiterkeit und Zufriedenheit der als Familienglieder betrachteten Zöglinge persönlich überzeugen möge.

Herr Gottfried von Dreger und dessen Gemalin, Eigenthümer dieser Anstalt und correspondirendes Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain, hat dem permanenten Ausschusse dieses Vereins am 24. v. M. das erfreuliche Anerbieten eingesendet, eine Tochter eines hierländigen Vereinsmitgliedes in das erwähnte Institut durch die Dauer von 4 Jahren zur Ausbildung in Kost und Wohnung unentgeltlich übernehmen zu wollen.

Hievon werden alle Herren Vereinsmitglieder der hierländigen k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft mit dem Beifage in Kenntniß gesetzt, daß jene, welche an diesem edelmüthigen Anbete Theil zu nehmen wünschen, das documentirte Gesuch bis 15. März l. J., an den permanenten Ausschuss des erwähnten Vereins einzusenden haben.

Von der k. k. Krainischen Landwirthschafts-Gesellschaft. Laibach den 19. Jänner 1841.

3. 95. (2)

E d i c t.

Nr. 23.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird hie-mit bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Johann Sporn, von Puschnitz, in die executive Feilbietung der, dem Johann Kunstel von Butzja gehörigen, dem Gute Habbach sub Rect. Nr. 87 dienstbaren, gerichtlich auf 121 fl. M. M. geschätzten Katschenrealität, wegen von demselben dem Ersteren aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 10. September 1839, intab. 4. Juni 1840, schul-diger 150 fl. an Capital, dann 7 fl. 30 kr. an rückständigen und fortlaufenden 5% Interessen c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, und zwar: auf den 19. Februar, 20. März und 19. April, jedesmal 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beifage anberaumt worden, daß diese Realität nur bei dem dritten Feilbietungstermine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Glödnig am 19. Jänner 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 73. (3)

E d i c t.

Nr. 63.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey in der Executionssache des Johann Pogoretz von Soderhish, gegen Mathias Modig, von Groß-oblat, nun zu Gorenavaß, im Bezirke Neudegg, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, bei seinem Bruder Johann Modig in Paschau aushaftenden Erbtheilsforderung pr. 263 fl. 12⁹/₁₀ kr. C. M., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. August 1839, Z. 1410, schul-digen 75 fl. 52 kr. C. M. gewilliget, und zu diesem Ende seyen 3 Feilbietungstermine, auf den 10. December 1840, dann 11. Jänner und 11. Februar 1841, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beifage angeordnet worden, daß diese Forderung nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Kennwerthe pr. 263 fl. 12⁹/₁₀kr. hintangegeben werden würde.

Anmerkung. Nachdem sich bei der ersten und zweiten Licitationstagung kein Kauflustiger meldete, so wird hiemit zur dritten am 11. Februar 1841 geschritten. Bezirks-gericht Schneeberg am 11. Jänner 1841.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Weiffenfeld im Raibacher Kreise wird nachstehendes militärpflichtiges Individuum, als:

Post-Nr.	Fauf. und Zuname	Geb. Jahr	Geburtsort	Haus-Nr.	Anmerkung
1	Johann Matiasch	1820	Ratsbach	34	Illegal abwesend

hiermit eingeladen, sich längstens binnen 3 Monaten, von heute an, so gewiß persönlich vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen, und sein unbefugtes Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigenfalls er nach den allerhöchsten Befehlen behandelt werde.

Bezirksobrigkeit Weiffenfeld am 10. Jänner 1841.

3. 84. (2)

Nr. 1990.

Hauß. Picitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Joseph Bescheg, von Adelsberg, wider die Eheleute Bartholmā und Maria Molk, eben auch in Adelsberg, pto. 200 fl. G. M. c. s. c., in die executive Feilbietung des, den Executen gehörigen, zur Cameralherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 75 1/4 dienstbaren, auf 802 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Hauses unter Cons. Nr. 103 gewilliget, und zur wirklichen Vornahme der 15. Februar für den ersten, 15. März für den zweiten, und 15. April für den dritten Termin mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls dieses Haus bei der ersten oder zweiten Picitationstagfahrt nicht über oder um den Schätzungswerth verkauft werde, solches bei der dritten Tagfahrt auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Kaufsliebhaber wollen sich an obigen Tagen jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Bezirksgerichtskanzlei zu Adelsberg einfinden, wo die Versteigerungsbedingnisse, das Abschätzungsprotocoll und der Grundbuch-Extract zu Jedermanns Einsicht vorliegen.

K. R. Bezirksgericht Adelsberg am 24. December 1840.

3. 87. (2)

Nr. 3350.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt, als Real- und Personal-Instanz, wird hiermit allgemein kund gemacht, daß in der Executionsfache des Ludwig Mark von Neustadt, gegen Joseph Janko von Urschnafello, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 14. März 1839, Z. 772, an noch schuldigen 35 fl. 8 kr., Interessen Klags- und Executionskosten, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, mit dem executiven Pfandrechte belegten, dem Gute Stein-

brükel sub Urb. Nr. 13 und Rect. Nr. 11 dienstbaren, zu Urschnafello gelegenen Halbhuße sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 100 fl., und der auf 54 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und hiezu 5 Tagsetzungen in loco Urschnafello, und zwar: der 3. Februar, der 3. März und der 3. April 1841, früh von 8 bis 11 Uhr mit dem Beisage festgesetzt worden sind, daß, falls die Realität und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung, um oder über die Schätzung an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter derselben, und zwar Letztere gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Kaufsliebhaber werden mit dem Beisage eingeladen, daß sie vor dem Anbote als Vadium 25 fl. zu Handen der Picitations-Commission zu erlegen haben.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 16. December 1840.

3. 91. (2)

Nr. 3792.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der G. M. Drofer selige Witwe in Orag, in die executive Feilbietung der, dem Johann König gehörigen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, zu Kletsch sub Haus-Nr. 3 gelegenen, auf 325 fl. geschätzten 1/4 Urb. Huße, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann einiger dabei befindlichen, auf 114 fl. 50 kr. geschätzten Fahrnisse, als: des Viehes, Futters der Haus- und Wirtschaftsgeräthschaften, wegen schuldigen 601 fl. 36 kr. W. W. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 25. Febr. als erster, der 25. März als zweiter und der 27. April 1841 als dritter Termin, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde im Orte Kletsch mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität und

Fahrnisse, wenn sie weder bei der ersten noch bei der zweiten Teilbietungsfahrt um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Teilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1841.

3. 86. (2)

E d i c t.

Alle jene, welche an der Verlassenschaft des ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung unterm 21. Juni v. J. verstorbenen Herrschaft Rassenfusser Kelleraufseher, Lorenz Doberschay, entweder als Erben, oder als Gläubiger, oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, werden hiemit aufgefodert, ihre dießfälligen Ansprüche binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß bei die-

sem Gerichte selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, widrigens das Abhandlungsgeschäft zwischen den Erscheinenden ordnungsmäßig ausgetragen, und das Verlassvermögen denjenigen eingewantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Bezirksgericht Rassenfuss den 2. Jänner 1841.

3. 92. (2)

E d i c t.

Nr. 14.

Alle Jene, welche auf den Verlass des zu Perhajov verstorbenen Stephan Prosknik aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, oder etwas zu demselben schulden, haben am 30. Jänner d. J. Vormittag um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei so gewiß sich anzumelden, als widrigens die Ausbleibenden die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben, und die Schuldner nach der Gerichtsordnung behandelt werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 2. Jänner 1841.

3. 100. (2)

Joseph Gremböl,

bürgerlicher

Handelsmann aus Grätz,

zur

Glocke,

empfehlte sich für diesen Pauli-Markt wieder mit einem gut sortirten Lager von

licht- und dunkelgedruckten Cambriggs
zu den schon bekannt billigen Preisen, wie auch mit weißen Barchenten von 8 fr., 12 fr. die Elle, und weißen Frauen-Unterröcken von geblütem Piquet-Barchent à 1 fl. 6 fr. das Stück.

Aentliche Verlautbarungen.

3. 120. (1) Nr. 330.

Verlautbarung.

Am 9. Februar 1841 Vormittag um 11 Uhr wird am hierortigen Rathhause die Miniendo-Vicitation zur Ueberrahme der Verschönerungsarbeiten an der hierortigen Metzgerbrücke, mit dem Ausrufspreise pr. 345 fl. 17 Kr., und an der Casernbrücke pr. 130 fl. 24 Kr., vorgenommen werden. — Die Vicitationsbedingungen sind täglich bei dem magistratlichen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 21. Jänner 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 107. (1) Nr. 1973.

Edict.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Anna Strukel, verehelichten Jenkin, Maria und Agnes Jenko, dann Katharina Jenko, und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Maria Jenko von Kerstetten gegen dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, zu ihren Gunsten auf der, zu Kerstetten sub Cons. Nr. 15 liegenden, dem Grundbuchsamte der k. k. Staatsherrschaft Michelsstetten sub Urb. Nr. 46 dienstharen, derzeit auf Namen ihres Sohnes Johann Jenko vergewährten ganzen Kaufrechtsstube, sammt An- und Zugehör — intabulirten Gassenposten, als: a) des Heirathsbriefes ddo. 24. October 1781, rücksichtlich des heirathlichen Zubringens der Anna Strukel, verehelichten Jenkin, pr. 552 fl. 30 Kr.; dann rücksichtlich der, der Maria und Agnes Jenko gebührenden fäterlichen Abfertigung pr. 884 fl. sammt Naturalien; b) der zwei Schuldobligationen ddo. 10. September 1794, rücksichtlich der, der Maria und Agnes Jenko mit Inbegriff der Naturalien gebührenden, und schon unterm 24. Februar 1789 intabulirten Erbtheile pr. 1062 fl. 16 Kr.; c) des Uebergabstvertrages vom 18. April 1807, rücksichtlich einer für die Katharina Jenko haftenden Restforderung mit 93 fl. 36 $\frac{3}{4}$ Kr. sammt Naturalien, — bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagsung auf den 30. April 1841, Vormittag um 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Oron von Krainburg zum Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden hievou zu dem Ende in die Kenntniß gesetzt, damit sie allenfalls zu

(3. Intell. = Blatt Nr. 11. d. 26. Jänner 1841.)

rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, denselben diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg den 20. October 1840.

3. 118. (1) Nr. 948.

Amortisations-Edict.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterkrain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Pfarr- und Kirchengült Laak in Untersteiermark, in Vertretung der dortigen Unterthanen, in die Amortisations-Einleitung der zwei, an die benannte Gült und ihre Unterthanen lautenden Zwangsdarlehensscheine dd. 10. Jänner 1806 und 20. September 1809, im Gesammtbetrage pr. 67 fl. 40 $\frac{3}{4}$ Kr., gewilliget worden. Es haben daher alle jene, welche auf die besagten zwei Darlehensscheine ein Recht zu haben vermeinen, daß selbe so gewiß binnen einem Jahre, 6 Wochen u. 3 Tagen rechtsgültig darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Frist die gedachten zwei Zwangsdarlehensscheine als null und nichtig, und daher als getödtet erklärt werden würden.

Bezirksgericht Savenstein den 28. November 1840.

3. 117. (1) Nr. 157.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Krupp wird hiemit Fund gemacht: Es habe Anna verehelichte Pouheg von Eschernembl, Nr. 133, um die Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres seit dem Jahre 1809 abwesenden und unbekannt wo befindlichen Bruders, Johann Willitschitsch von Eschernembl, hieramts angesucht.

Da man nun hierüber den Herrn Franz Laschitsch von Eschernembl als Curator aufgestellt hat, so wird dem abwesenden Johann Willitschitsch dieses bekannt gegeben, zugleich derselbe und seine allfälligen Erben oder Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes einberufen, daß sie binnen Einem Jahre so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als widrigens Johann Willitschitsch auf weiteres Anlangen für todt erklärt, und sein Vermögen den hierorts bekannten Erben eingewantwortet werden wird.

Bezirksgericht Krupp am 15. Jänner 1841.

3. 99. (2) Nr. 94.

Edict.

Das Bezirksgericht Haaberg macht fund: Es sey über Ansuchen des Lukas Schantel von Planina, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 16. April 1837, 3. 1398, bewilligten, und zum wi-

derholten Male sistirten Feilbietung der, dem Mathias Pellan von Kaltenfeld gehörigen, der Karstergült sub Rect. Nr. 55 dienstbaren, gerichtlich auf 1009 fl. 30 kr. geschätzten $\frac{3}{8}$ Hube, wegen schuldigen 71 fl. 54 kr. c. s. c. gewilliget worden, und es seyen hiezu die Laasagungen auf den 25. Februar, auf den 29. März und auf den 28. April l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Kaltenfeld mit dem Beisage bestimmt, daß diese $\frac{3}{8}$ Hube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 11. Jänner 1841.

3. 74. (3)

Nr. 1276.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Podobnik Junior, und der Agnes Gregoritsch, gebornen Podobnik, von Idria, wegen aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleiche vom 17. October 1838, Nr. 42, schuldigen 75 fl. 48 $\frac{3}{4}$ kr. und 69 fl. 46 $\frac{3}{4}$ kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Franz Podobnik Senior gehörigen, sub Cons. Nr. 194 zu Idria gelegenen, der k. k. Berg-Cameralherrschaft Idria sub Urb. Nr. 195 dienstbaren Realität sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den 29. Jänner, 26. Februar und 26. März 1841, jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsetzung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wovon die Kauflustigen mit dem Anbange verständiget werden, daß die Vicitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Idria am 15. December 1840.

3. 24. (3)

Haus und Gewölbe zu verkaufen.

Das Patident = Haus Nr. 216 in der Herrngasse, mit 14 Zimmern, Vorhaus, Magazin, (die Stiegen bis in den dritten Stock sind gewölbt), einem geräumigen trockenen Keller; zu ebener Erde 2 Zimmer, wovon eines gewölbt, dann große gewölbte Küche; im ersten Stock 4 Zimmer, Küche und Speiskammer, dann ein Zimmer, welches gewölbt und feuersicher ist; sofort zweiter und dritter Stock, jeder wie der erste beschaffen. Die Bedachung ist im guten Stande. — Ferner

sind in der Elephantengasse zwei der neubauten gemauerten Gewölbe zu verkaufen, welche nach der Losung sogleich bezogen werden können. — Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer Aloys Hofmann, in den Nothhütten an der Schulallee Nr. 1 und 2, wo auch fortwährend wohlriechende Liqueure und wasserdichte Wachs, dann öconomische amerikanische wohlfeile Raderschmier zu haben ist.

3. 101. (2)

Bekanntmachung.

Ein einspänniger, halbgedeckter, leichter Perutsch wird zu kaufen gesucht.

Verkaufslustige Eigenthümer eines solchen belieben ihre mündlichen oder portofreien schriftlichen Anträge binnen 14 Tagen dem Laibacher Zeitungs-Comptoir zu übergeben.

3. 98. (2)

Empfehlung.

Gefertigte empfiehlt sich für die gegenwärtige Carnevals = Zeit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum im Verfertigen von allen Arten künstlicher und eleganter Blumen zum Kopfsuze, wie auch ganzer Bouquets zu Damen = Hüten, und schmeichelt sich durch prompte und billige Bedienung den Anforderungen der P. T. Abnehmer zu entsprechen.

Ihre Wohnung ist im Judensteige, Haus = No. 226, im 2ten Stock.

Marie Rötzer.

3. 93. (3)

F a s a n e n.

Im Fürstenhofe Nr. 206 sind schöne und frisch erhaltene böhmische Fasane um herabgesetzten Preis zu bekommen.

ERSTE

d u r c h

das Großhandlungshaus **Hammer & Karis** in Wien zur Ziehung

kommende große Güter-Lotterie

mit der namhaften
Anzahl von**34,000**

Treffern, wovon

33,990in effectiven
barem Gelde:**Samstag am 27. Februar dieses Jahrs**

erfolgt bestimmt und unabänderlich die Ziehung der prachtvollen und einträglichen

Herrschaft St. Christoph,

dann der

drei schönen Häuser No. 64, 65 und 66,**nebst Garten in Döbling bei Wien,**

wofür eine bare Ablösung

von Gulden 200,000 Wien.Währ.

geboten wird.

Außerdem enthält diese besonders vortheilhafte Lotterie die im Spielplane bezeichneten
404 Stücke fürstlich Esterhazy'sche Obligations-Lose

seiner Anleihe von

Gulden sieben Millionen C. M.

Bei dieser großen Lotterie beträgt

Gulden 200,000der
Haupt-
Trefferdie
Nebentreffer
Gulden**400,000 W. W.****zusammen 600,000 Guld. W. W.**

vertheilt in Treffer von Gulden

200,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000,
8000, 6000, 5000 u. s. w.

Z u m e r s t e n M a l e

haben die Gratis-Gewinnst-Actien den ganz besonderen Vortheil, daß sie nicht allein schon in der Lotterie **St. Christoph**

Gulden 250,000, oder 230,000, oder 220,000, W. W.

" 212,000, " 208,000, " 206,000 "

sondern in den noch zu geschätzenden 56 fürstlich Esterhazy'schen Ziehungen noch weit größere Summen gewinnen können, und 404 Mal gewinnen müssen, und zwar:

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%;">der 1. Ruf</td> <td style="width: 10%;">muß</td> <td style="width: 10%;">100</td> <td rowspan="5" style="width: 10%; text-align: center; vertical-align: middle;"> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">{</div> <div style="text-align: center;"> Mal gewinnen, </div> </div> </td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>" 2. Ruf</td> <td>muß</td> <td>50</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>" 3. Ruf</td> <td>muß</td> <td>40</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>" 4. Ruf</td> <td>muß</td> <td>30</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>" 5. Ruf</td> <td>muß</td> <td>25</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	der 1. Ruf	muß	100	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">{</div> <div style="text-align: center;"> Mal gewinnen, </div> </div>			" 2. Ruf	muß	50			" 3. Ruf	muß	40			" 4. Ruf	muß	30			" 5. Ruf	muß	25			<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%;">der 6. Ruf</td> <td style="width: 10%;">muß</td> <td style="width: 10%;">20</td> <td rowspan="5" style="width: 10%; text-align: center; vertical-align: middle;"> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">{</div> <div style="text-align: center;"> Mal gewinnen. </div> </div> </td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>" 7. Ruf</td> <td>muß</td> <td>15</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>" 8. Ruf</td> <td>muß</td> <td>13</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>" 9. Ruf</td> <td>muß</td> <td>11</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>" 10. Ruf</td> <td>muß</td> <td>10</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	der 6. Ruf	muß	20	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">{</div> <div style="text-align: center;"> Mal gewinnen. </div> </div>			" 7. Ruf	muß	15			" 8. Ruf	muß	13			" 9. Ruf	muß	11			" 10. Ruf	muß	10		
der 1. Ruf	muß	100	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">{</div> <div style="text-align: center;"> Mal gewinnen, </div> </div>																																																		
" 2. Ruf	muß	50																																																			
" 3. Ruf	muß	40																																																			
" 4. Ruf	muß	30																																																			
" 5. Ruf	muß	25																																																			
der 6. Ruf	muß	20	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">{</div> <div style="text-align: center;"> Mal gewinnen. </div> </div>																																																		
" 7. Ruf	muß	15																																																			
" 8. Ruf	muß	13																																																			
" 9. Ruf	muß	11																																																			
" 10. Ruf	muß	10																																																			

Der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders werthvollen Gratis-Gewinnst-Actien unentgeltlich.

Die Actien sind in Laibach zu haben beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

3. 112. (1)

Wiesen-Licitation.

Am 6. k. M. Februar Vormittags um 10 Uhr werden die dießkommendischen Dominical-Wiesen Corniza, Kostnarza, Shilarza und der Gemeinantheil am Bolar, parzellenweise licitando in Pacht ausgelassen werden. Die Licitation wird in der hiesigen Amtskanzlei vor sich gehen.

Verwaltungsamt der ritterlich-deutschen Ordens-Commenda. Laibach am 23. Jänner 1841.

3. 49. (5)

Wohnung zu vermieten.

Auf der Pollana-Vorstadt Nr. 66, im 2ten Stocke rückwärts, mit der Aussicht auf den Garten, sind 4 Zimmer, mit oder ohne Einrichtung (einzeln oder zusammen), nebst Küche, Speise und Holzlege täglich zu vergeben. Ferner ist ebendasselbst

im 1ten Stocke auf die Gasse eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern sammt Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, auf Georgi d. J. zu vermieten.

3. 94. (3)

Wohnung zu vermieten.

In dem der Sparcasse gehörigen Hause Cons. Nr. 74, am Marktplatze, ist eine Wohnung im ersten Stockwerke, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und Dachkammer mit 24. April 1841 zu vermieten.

3. 121. (1)

In der Capuziner-Vorstadt Haus-Nr. 13, (beim Elephantenwirth), ist von Georgi d. J. eine Wohnung zu vermieten, welche aus 2 Zimmern, einer Küche, einer Speisekammer, einem Keller und einer Holzlege besteht, nebst einem Magazin und Kammer, letztere Behältnisse sind jedoch stündlich zu vergeben.

Nähere Auskunft erhält man in der Gradiska-Vorstadt, Haus-Nr. 24, zum schwarzen Adler.